



A. van Laere

Die Blätter fallen, fallen wie von weit  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.  
Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.  
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen,  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

# Gemeindebrief für das Kirchspiel Lipperhausen

Oktober - November 1997

Was wir ernten,  
wurde uns  
gegeben.



Was wir  
haben, wurde  
uns geschenkt.

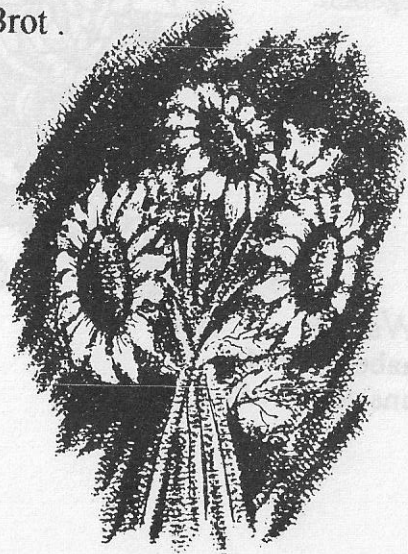
Was wir sind,  
haben wir  
empfangen.

Wenn wir  
dafür danken,  
preisen wir Gott.

„Danke „

Die Dankbarkeit, ich muß es sagen,  
fällt manchen Menschen furchtbar schwer.

Dabei - es gibt an allen Tagen  
wohl Gründe für ein „Danke sehr“:  
„Danke „ für ein frohes Lachen,  
„Danke“ für das Glücklichein,  
und bei Fehlern, die wir machen,  
„Danke sehr „ für das Verzeih'n.  
„Danke „ für das Hell der Sterne,  
Dank dem Menschen, der mich liebt,  
der mit Zärtlichkeit und Wärme  
mich umsorgt und mich umgibt.  
Dank an den, der mich geleitet  
in der allergrößten Not,  
„Danke „ weil er mich begleitet,  
„Danke für das täglich Brot.



Bitte beachten: Wir feiern den Erntedank-  
gottesdienst in Ostheim am 5. Oktober  
um 10.00 Uhr!

Am Gemeindebrief arbeiten mit:

D. Peter, R. Wojcickowski, J. Bühler, H. Rudolph,  
G. Kühnweg u. G. Ostheim.

Ev. Pfarramt - Pfrn. G. Ostheim

Bernsdhäuserstr. 1

34323 Malsfeld - Lipperhausen

Tel. : 05685 / 667

Urlaub:

Pfrn. Ostheim hat Urlaub vom

18.10.1997 bis zum 27.10.1997

Die Wochenvertretung hat Pfr. Auel

aus Harle. Tel. : 05683 / 7425

## Zum Nachdenken

Das ist die Zeit,  
darin die Nebel steigen,  
die Birken schütteln Regen aus den Zweigen  
und gelbe Blätter fallen auf das Feld.  
Das ist die Zeit,  
darin die Lieder sinken  
als müßten die verblaßten Gründe trinken  
die letzten Lohen sommerlicher Welt.  
Das ist die Zeit  
darin wir einsam wandern.  
Wir sind im Nebel weit entfernt vom andern,  
und stiller wird des Lebens beider Chor.  
Wir greifen höher  
nach den ewigen Sternen  
und gehen, oft getrennt in weiten Fernen,  
den gleichen stillen Weg ins Licht empor.  
Jeden Augenblick kann der erste Moment  
eines neuen Lebens sein.

Thomas Carlyle

## Ein Stückchen Brot.

Ein Stückchen Brot, du weißt, was es bedeutet!

Doch hast du früher drüber nachgedacht?  
Als es mit Wurst und Butter zubereitet,  
dir täglich wurde auf den Tisch gebracht?  
Du nahmst es hin ohne viel zu überlegen.  
Heut ist das Brot für dich ein Gottessegnen,  
Du lernst es schätzen es erst in der Not.

Ein Stückchen Brot mit dankerfüllten Blicken  
Nimmst du es heut wohl in deine Hand,  
Es kann ein Stückchen Brot dich schon beglücken  
und Achtung hast du vor dem Bauernstand.  
Siehst auf dem Feld du wieder Ähren reifen,  
Im Sommerwinde wogenhaft, dann lerne Gottes  
Allmacht recht begreifen.

Es ist das liebe Brot -  
der Ernte Gold.  
ein Stückchen Brot, nie sollst du es vergessen  
Wenn einmal wieder du zu Hause bist,  
Wie du mit Andacht hast dein Brot gegessen,  
Wie heilig es dir hier gewesen ist.  
Was du dir still geschworen, sollst du halten.

Gedenke stets im Glück, der Zeit der Not,  
Lehr du dein Kind schon früh die Hände falten:

Gib, lieber Gott, uns unser täglich Brot.

Herbert Wegener

geschrieben in russischer  
Kriegsgefangenschaft 1946

## Brot der Hoffnung

Ein Professor der Medizin stirbt, und seine drei Söhne lösen seinen Haushalt auf. Die Mutter war schon lange vorher gestorben, und der Vater hatte mit einer langjährigen Haushälterin allein gelebt. Im Arbeitszimmer des Vaters fanden die Söhne neben vielen wertvollen Dingen in einem Schrank ein steinhartes, vertrocknetes, halbes Brot. Die Haushälterin wußte, was es damit auf sich hatte.

In den ersten Jahren nach dem Krieg war der Professor todkrank. Da schickte ihm ein guter Freund ein halbes Brot, damit der Professor etwas zu essen hatte. Der aber dachte an die viel jüngere Tochter eines Nachbarn und ließ dem Mädchen das Brot schicken. Die Nachbarsfamilie aber mochte das wertvolle Brot nicht für sich behalten und gab es weiter an eine arme alte Witwe, die oben im Haus in einer kleinen Dachkammer hauste. Die alte Frau aber brachte das Brot ihrer Tochter, die mit zwei kleinen Kindern ein paar Häuser weiter wohnte und nichts zu essen hatte für die Kinder. Die Mutter dachte, als sie das Brot bekam, an den Medizinprofessor, der todkrank lag. Sie sagte sich, daß er ihrem Jungen das Leben gerettet und kein Geld dafür genommen hatte. Nun hatte sie eine gute Gelegenheit, es ihm zu danken, und ließ das Brot zum Professor bringen.

„Wir haben das Brot sofort wiedererkannt“, sagte die Haushälterin, „unter dem Brot klebte immer noch das kleine Papierstückchen.“ Als der Professor sein Brot wieder in der Hand hielt, sagte er: „Solange noch Menschen unter uns leben, die so handeln, braucht uns um unsere Zukunft nicht bange zu sein. Dies Brot hat viele satt gemacht, obwohl keiner davon gegessen hat. Dies Brot ist heilig. Es gehört Gott!“ So legte er es in den Schrank. Er wollte es immer wieder ansehen, wenn er mal nicht weiterwußte und die Hoffnung verlor. Es war das Brot der Hoffnung.

*„Der Gott, der Brot zur Speise gibt, der wird auch wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in Lauterkeit, welche durch uns wirkt Danksagung an Gott!“*

(2. Korinther 9,10f)

## Liebe öffnet die Tür zum Leben

Ein Mädchen verirrt sich im Wald. Es wird dunkel und unheimlich. Furcht steigt in dem Mädchen auf. Verzweifelt sucht es den Weg nach Hause. Da kommt es an eine kleine Hütte. Aus einem Fenster leuchtet ein warmes Licht. Sie läuft auf das Häuschen zu und klopft leise an die Tür. Eine Stimme antwortet von drinnen: „Wer ist da?“ Das Mädchen antwortet: „Ich!“ Da wird ein großes Schweigen. Auch die Blätter des Waldes halten inne mit ihrem Rauschen. Nur von innen ist ein leises Weinen zu hören. Das Mädchen kauert sich vor die Tür. Sie sinnt nach über das Wort, das sie sagte und das zum Schweigen und Weinen führte: Ich. Ganz langsam wächst in ihr die Erkenntnis, daß sich der Mensch verwandeln kann, wenn er in das Haus der Geborgenheit und Liebe, Wärme und Freude Einlaß finden will. Am Morgen geht sie noch mal an die Tür und klopft. Wieder fragt von innen eine Stimme: „Wer ist da?“ Nun antwortet sie: „Du!“ Da öffnet sich die Tür, und das Mädchen darf eintreten in die warme, helle Stube voller Licht und Leben.

(Nach einer arabischen Legende)

Solange wir Menschen immer nur „Ich“ sagen, bleiben die Türen verschlossen, wir stehen in der Nacht und Kälte, und unsere Sehnsucht nach Wärme und Liebe, Geborgenheit und Freude bleibt unerfüllt. Wenn wir dann das „Du“ sagen, öffnen sich die Türen in ganz neue, wunderbare Räume. Es wird warm und hell, lebendig und fröhlich, geschützt und bewahrt. Die Liebe Jesu möchte uns verwandeln von einem Ich-Menschen in einen Du-Menschen, von einem Egoisten in einen Liebenden. Und dann werden sich die Türen öffnen und die Wege ebnen und die Räume erschließen.

*„Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit!“*

(Kolosser 3,14)

Bei uns sind viele Menschen einsam. Oft ist der Grund nicht der, daß sie allein in einem Haus wohnen, nein, sie sind auch oft in der Familie allein. Traurig! Aber wahr. Diesen Menschen bleibt oft nur das Telefon, um eine Stimme zu hören, oder ein Gespräch zu führen.

Viele Verzweiflungstaten könnten verhindert werden, wenn man mit jemanden über seine Probleme sprechen kann. Oft brauchen Menschen nur mal einen Zuhörer! Viele wollen keine „klugen Ratschläge“-nein, nur das Gefühl „angehört“ zu werden.

Die Telefonseelsorge Kassel e.V.  
0800 -1110111

bietet allen Hilfesuchenden gebührenfrei  
rund um die Uhr erreichbar  
offen für alle Fragen und Probleme  
anonym und vertraulich  
ihre Hilfe an.

Bad Karlshafen	Bodenfelde	
Volkmarsen	Reinhardshagen	
Hofgeismar	Staufenberg	
Arolsen	Witzenhausen	
Twistetal	Bad Sooden-Allendorf	
Korbach	Region	Eschwege Wanfried
Lichtenfels	Telefonseelsorge	Sontra
Goddelshheim	Kassel e.V.	Herleshausen
Vöhl	0800-111 0 111	Nentershausen
Edertal		Spangenberg
Bad Wildungen		Morschen
Bad Zwesten		Homburg/Elze
Borken	Schwarzenborn/Knüll	
Frielendorf		

# ERNTEDANKFEST IN MOSHEIM

Der Landfrauenverein und die  
Kirchengemeinde laden ein

zum

# ERNTEDANKGOTTES DIENST

AM 5. OKTOBER

UM 13.00 UHR IN DER KIRCHE

und zum

# FEIERN

mit Kaffee und Kuchen im DGH

zu Gast ist Heidi Wagner aus Homberg, die  
über die Rußlandhilfe erzählt.

Der Erlös dieses Nachmittags soll der Rußland-  
hilfe zugute kommen.



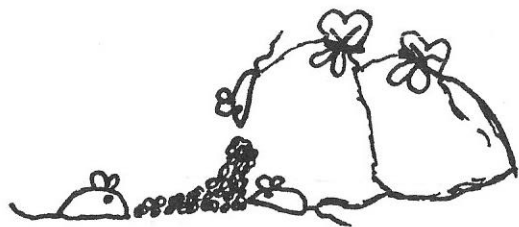
## Erntedankfest am 12. Oktober in Sipperhausen

Um dieses Fest auszuschnücken, treffen wir uns  
am Samstag, den 11. Oktober, um 14<sup>00</sup> im

Gemeindetaum zum „Kinderkirchentag“.

Wir werden mit Euch backen, basteln, singen,  
den Altar schmücken und eine ganz besondere  
Geschichte erzählen! ✓

Euer KiGo Team  
Sipperhausen



## Neues von der Diakoniestation

### Gesprächskreis für Pflegende Angehörige

- ↳ Treff ist alle 4 Wochen, abwechselnd im Gemeindehaus Malsfeld und in den Gemeinderäumen in Beiseförth.
- ↳ Nähere Informationen könne Sie durch die Gemeindegeschwester Susanne Bruelheide unter Tel. 05661/6660 oder 05661/2062 (priv.) erfahren.

### Kurse für Pflegende Angehörige

- ↳ In diesem Jahr finden noch zwei Kurse für Pflegende Angehörige statt, je einer in Melsungen und in Spangenberg.
- ↳ Näheres und Anmeldungen unter o.g. Telefonnummer.

### Neue Mitarbeiterinnen

- ↳ Ich freue mich, daß wir seit Ende Juli diesen Jahres zu dritt in der Diakoniestation Malsfeld sind:

Susanne Bruelheide, examinierte Krankenschwester  
Inge Schade, hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe  
Erika Potzkai, examinierte Altenpflegerin

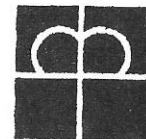
### Änderung der Telefonsprechzeit

Ab sofort können Sie in der Diakoniestation donnerstags von 13 bis 14.30 Uhr eine Schwester persönlich sprechen, wenn Sie Fragen zur Pflege haben.

Falls Sie zu dieser Zeit nicht anrufen können, besteht die Möglichkeit, über den Anrufbeantworter auch andere Sprechzeiten zu vereinbaren.

Telefon 05661/ 6660

☐ Helfen mit  
Wort und Tat



## Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mi. 20.00 Uhr, DGH Mosheim  
Bibelkreis Ostheim: Mi. 20.00 Uhr, DGH Ostheim

Posaunenchor: Do. 20.00 Uhr, Gem.-Raum Sipperhausen  
Anfänger: Do. 18.30 Uhr, Gem.-Raum Sipperhausen

### Kindergottesdienst-Vorbereitung

Mi. 8.30 Uhr Sipperhausen vormittags  
Mi., 19.30 Uhr Ostheim  
Mi., 21.00 Uhr Mosheim

### Kindergottesdienst-Sonntag

Mosheim: jeden Sonntag um 10.30 Uhr DGH  
Ostheim: Sonntags, alle 14 Tage um 10.00 Uhr  
in der Kirche  
Sipperhausen: Samstags, alle Wochen,  
von 14.00-17.00 Uhr

### Konfirmandenunterricht:

Vorkonfirmanden: Di., 15.30-16.30 Uhr  
Hauptkonfirmanden: Di., 17.30-19.00 Uhr

### Konfirmanden-und Jugendfreizeit

vom 24.10.-26.10.97 im Ev. Freizeitheim Niedenstein  
Vorbereitung: 9. Oktober, 20.00 in Harle!

### Sipperhäuser „Spellstowe“

jeden Montag, ab 19.30 Uhr im Gemeinderaum  
in Sipperhausen ab 20.10. wieder

Außerdem wirken

der Malsfelder  
SINGKREIS

○

der CHOR der  
Gemeinschaft  
Oberbeisheim

○

die SOLISTIN  
I. Schneider,  
Wolfershausen

bei der Gestaltung  
der Abende mit.

Vom 8. bis 11. Oktober 97,  
jeweils um 20.00 Uhr,

hält der

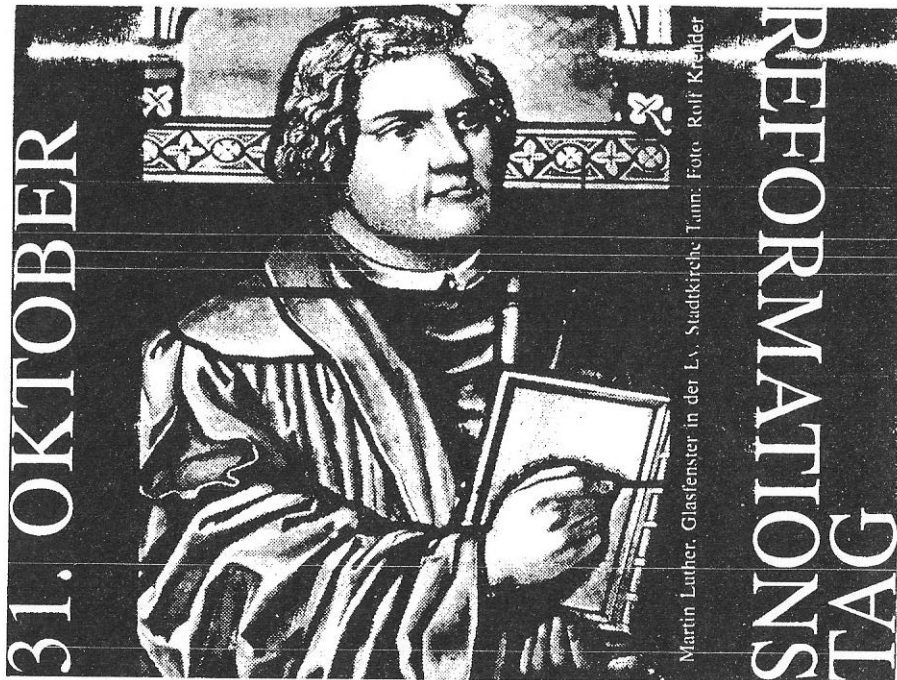
THAILAND-MISSIONAR  
HELMUT DIETSCH

VORTRÄGE  
im  
DGH OSTHEIM

Der

BIBELKREIS  
OSTHEIM

lädt Sie  
ganz herzlich  
dazu ein!



Am Reformationstag gedenken Protestanten in aller Welt des Beginns der Reformation durch Martin Luther vor 480 Jahren. Ob Luther seine gegen den Ablasshandel gerichteten 95 Thesen am 31. Oktober 1517 tatsächlich an die Tür der Wittenberger Schloßkirche schlug, ist historisch nicht gesichert. Die öffentliche Wirkung seiner Thesen ist jedoch unumstritten. Der damalige Augustinermönch wollte die bestehende Kirche erneuern und sie zum geistigen Ursprung der neutestamentlichen Botschaft zurückführen. Ein zentrales reformatorisches Anliegen Luthers war die Rückbesinnung auf das unverfälschte Wort der Bibel in der Landessprache. Weil sich die mittelalterliche Papstkirche einer Reform verweigerte, kam es zu der von Luther zunächst nicht beabsichtigten Bildung der evangelischen Kirche.

In den einzelnen Landeskirchen wurde der Feiertag zunächst je nach dem Termin der Einführung der Reformation zu verschiedenen Zeiten gefeiert. Johann Georg II. von Sachsen bestimmte 1667 den Tag des „Thesenanschlags“ zum Reformationstag, der sich allgemein durchsetzte. Heute wird der Gedenktag auch als Gelegenheit zur evangelischen Selbstbesinnung und Selbstprüfung verstanden.

Deutschland ist seit der Wiedervereinigung wieder mehrheitlich evangelisch, doch ist der Reformationstag nur in den neuen Bundesländern, nicht aber in Berlin und im alten Bundesgebiet gesetzlicher Feiertag. In Thüringen wird dieser Tag nur in überwiegend evangelischen Gemeinden als gesetzlicher Feiertag begangen. (epd)

# Freud und Leid

## Getauft wurden:

- 27.7.97 Sabrina Waloch aus Staden  
in Ostheim
- 24.8.97 Christian Helfenritter aus  
Dickershausen in Sipperhausen
- 31.8.97 Morice Schäfer aus Mosheim  
in Mosheim
- 14.9.97 Marie Frieschmann aus Ostheim  
in Ostheim

## Gebraut wurden:

- 27.7.97 Markus Waloch und Sandra geb.  
Siever aus Staden in Ostheim
- 1.8.97 Bekim Dornjani aus Kassel und  
Patricia Matys aus Hornborghausen  
in Mosheim
- 30.8.97 Detlef Hinkelbein aus Sipperhausen  
und Annette Freund aus Nieder-  
beisheim in der Kirche zu Sipper-  
hausen

## Goldene Hochzeit feierten:

- 27.9.97 Ludwig und Theresie Botte, Mosheim

## Beerdigt wurden:

- 18.8.97 Anna Daubert, Sipperhausen, 86 Jahre
- 10.9.97 Wilfried Brandt, Mosheim, 51 Jahre



ER/

der durchs Gestern  
dich gebracht,  
steht heute dir zur Seite,  
schenkt treulich dir  
bei Tag und Nacht  
sein liebendes Geleite.

Liegt dunkel auch  
der Zukunft Land,  
wenn nur auf allen Wegen  
du gehst an Seiner  
starken Hand  
wird alles dir zum Segen.

GOTLOB LANG



**Ich geh mit meiner Laterne  
und meine Laterne mit mir. Dort  
oben leuchten die Sterne und  
unten leuchten wir. Ich trag mein  
Licht, ich fürcht mich nicht!  
Rabimmel, rabammel, rabum.**

## 11. November: Martinstag

Am 11. November wird der Tag des Heiligen Martin gefeiert. In früheren Zeiten begann man an diesem Tag mit den Arbeiten, die im Winter zu erledigen waren. Heute feiern vor allem die Kinder den Tag mit einem Laternenumzug zu Ehren des Heiligen Martin, singen Martinslieder und in manchen Familien kommt auch eine Martinsgans auf den Tisch.

Vielleicht kennt ihr auch einen anderen berühmten Mann, der nach dem Heiligen Martin seinen Namen bekommen hat? - Martin Luther, dem die evangelische Kirche ihre Entstehung verdankt. Martin Luther wurde am 10. November 1483 geboren und, wie das damals üblich war, schon einen Tag später getauft. Weil sein Tauftag der Martinstag war, gaben ihm seine Eltern den Vornamen Martin.

## Die Legende vom Heiligen Martin

ERZÄHLT VON SABINE PORALLA

Vom Heiligen Martin wird eine Geschichte erzählt. Kennt Ihr sie? Martin war ein reicher und frommer Mann. Eines Tages ritt er auf seinem Pferd aus. Das war an einem bitterkalten Wintertag. Als er so sein Pferd durch den Schnee stapfen ließ, sah er plötzlich am Wegesrand einen Mann sitzen – auf dem Boden, mitten im Winter. Der Mann sah sehr arm aus, er hatte nicht einmal einen Mantel, um sich vor dem Schnee und dem Wind zu schützen. „Reiter, gib mir doch eine milde Gabel!“ rief er Martin zu. Und der überleg-

te es sich nicht lange. Er stieg vom Pferd, nahm sein Schwert und teilte seinen großen Mantel in zwei Teile. Einen davon gab er dem armen Mann am Boden. Und bevor der sich bei seinem Wohltäter richtig für das große, unerwartete Geschenk bedanken konnte, war Martin schon wieder auf sein Pferd gestiegen und davongeritten.

Dieses Erlebnis brachte Martin ins Grübeln. Er wollte nicht länger Soldat sein und in den Krieg ziehen. „Viel besser ist es, meine Zeit und mein Geld für andere Menschen zu nutzen!“ mag er wohl gedacht haben. Martin ging ins Kloster und wurde Mönch und später Bischof einer Stadt in Frankreich. Nach seinem Tod wurde Martin heilig gesprochen, weil er vielen Menschen mit seiner Güte ein Vorbild war.

Hombergshausen dürfte wohl das einzige Dorf im Schwalm-Eder- Kreis sein, wo weder auf dem Friedhof, noch sonst irgendwo ein Hinweis zu finden ist, der an die Kriegsoffer erinnert.

Zwar ist (in Deutschland) die Zeit vorüber, als man den Gefallenen "Ehrenmale" errichtete, aber dies sollte kein Grund sein, die nicht zurückgekehrten Männer aus unserer Gemeinde einfach zu vergessen.

Hatten sie damals, als sie fort mußten, nicht alle noch ihr Leben vor sich? Nehmen wir z.B. die Lengemanns-Au: Dort hatten sie sich unter großer Anstrengung eine Existenz aufgebaut; ein Haus mit einem kleinen Acker erworben, das Haus selbst mitgebaut... Die schlimme Zeit der Inflation und der Arbeitslosigkeit war vorüber, und es ging endlich wieder aufwärts. Tagsüber gingen sie zur Arbeit, und nach Feierabend wurde zu Hause noch bis spät in die Nacht gearbeitet, um Haus, Hof und Acker in Ordnung zu bringen. So erinnere ich mich z.B. noch an Otto Wetzel, der nach harter Arbeit im Steinbruch noch im Mondschein die schweren Steine von seinem Feld wegräumte, um es urbar zu machen. Nicht viel anders erging es den Männern aus Hombergshausen.

Jeder hing wohl an Haus, Hof und Familie - und niemand konnte ahnen, welch schreckliche Zeit auf sie

## TOTENSONNTAG

von Hermann Claudius

Der Tod steht schon am Orte,

Wo sich ein Leben regt

Der Tod steht an der Pforte,

Wo man zu Grabe trägt.

Er geht im Leidgefolge

Ungesehen mit,

Wie er dabei gewesen,

Durchs Leben Schritt für Schritt.

Zum König wie zum Bettler

Sagt er ein letztes Du

Und schließt mit stummen Händen

Die dunkle Pforte zu.

Und geht mit uns nach Hause

Und ißt das Abendbrot

Und schweigt und weiß doch alles,

Der Herr der Welt, der Tot.



*Wenn die  
einmal  
sterben,  
die mir  
lieb sind,*

*dann gib mir den Mut,  
sie dir in die Hände zu legen  
wie letzte, äußerste Gaben.*

*Und dann gib mir die Kraft  
zu hoffen  
mit glühender Hoffnung  
über alle Grenzen hinweg,  
daß du am Morgen  
eines neuen Lebens  
mir begegnetest mit allen,  
die ich in dich verlor.*

B. LANGENSTEIN

zukommen würde. Keiner konnte voraussehen, daß nur wenige von ihnen (oft erst nach zehn Jahren) wieder nach Hause zurückkehren würden. Aus jeder zweiten Familie kam der Vater, Bruder oder Sohn nicht aus dem Krieg zurück.

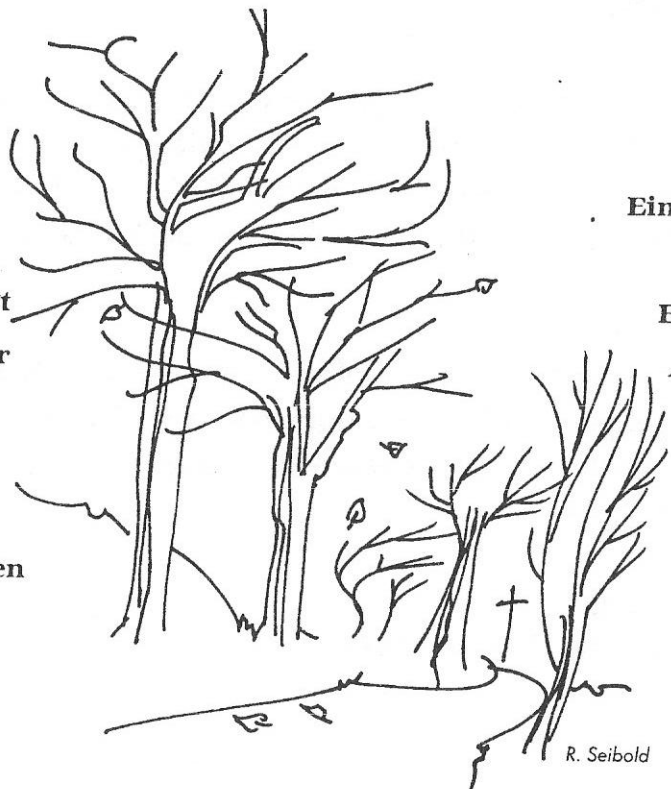
Jeder von ihnen, der in irgendeinem fremden Land an seine Heimat dachte, wird sich oft gefragt haben: "Ob man wohl später, wenn ich nicht wieder nach Hause zurückkehren sollte, an mich denken wird? Oder wird man mich vergessen?"

Vergessen wollen wir sie nicht - wenn auch über 50 Jahre vergangen sind, bevor man nun auf dem Friedhof in Hombergshausen ihre Namen auf einer bescheidenen Tafel lesen kann.

Konrad Rudolph  
Lengemanns-Au, August 1997

Am 16. November 1997 findet um 8.45 Uhr ein Gottesdienst in Hombergshausen statt, an den sich ein Gang zum Friedhof mit Anbringen der neuen Tafel und Verlesen der Namen anschließt.

**Du**  
kamst,  
du gingst  
mit leiser  
Spur.  
Woher?  
Wohin?  
wir wissen  
nur:



Ein flücht'ger  
Gast im  
Erdenland;  
Aus Gottes  
Hand in  
Gottes  
Hand.

Ludwig Uhland

... in Ostheim:

Anna Braun	am	02. Okt.	-	76	Jahre
Hedwig Richter	am	16. Okt.	-	78	Jahre
Heinz Ratajczak	am	16. Okt.	-	73	Jahre
Else Pfeiffer	am	16. Okt.	-	73	Jahre
Dora Ploch	am	18. Okt.	-	83	Jahre
Käthe Martin	am	15. Nov.	-	77	Jahre
Helene Bickel	am	18. Nov.	-	79	Jahre
Willi Bischof	am	23. Nov.	-	74	Jahre
Maria Aschenbrenner	am	06. Dez.	-	75	Jahre
Luise Mormann	am	17. Dez.	-	83	Jahre
Irmgard Thielmann	am	19. Dez.	-	82	Jahre
Anna Kurzrock	am	21. Dez.	-	76	Jahre
Martha Aschenbrenner	am	25. Dez.	-	72	Jahre
Elisabeth Salzmänn	am	27. Dez.	-	70	Jahre
Konrad Ludwig	am	28. Dez.	-	72	Jahre

... in Sipperhausen:

Marie Schomberg	am	15. Okt.	-	84	Jahre
Paul Schwenke	am	17. Okt.	-	73	Jahre
Konrad Kirchhoff	am	02. Nov.	-	84	Jahre
Ernst Latza	am	22. Nov.	-	72	Jahre
Erich Kauffeld	am	03. Dez.	-	81	Jahre

... in Hombergshausen:

## Geburtstage ...

### ... in Dickershausen:

Hildegard Umbach	am	13. Okt.	-	71	Jahre
Erika Salzmänn	am	17. Nov.	-	71	Jahre
Martha Thomas	am	27. Nov.	-	81	Jahre
Elisabeth Engelhardt	am	05. Dez.	-	71	Jahre
Frederike Wagner	am	23. Dez.	-	71	Jahre

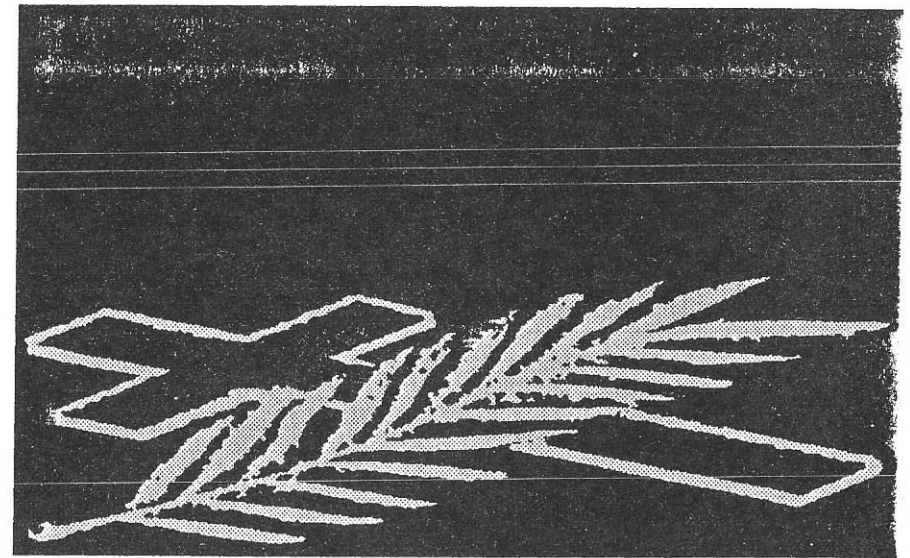
### ... in Mosheim:

Annemarie Wenderoth	am	08. Okt.	-	78	Jahre
Martha Wenderoth	am	21. Okt.	-	74	Jahre
Dorothea Groll	am	24. Okt.	-	72	Jahre
Karl Fuhrmann	am	04. Nov.	-	76	Jahre
Irmgard Wenderoth	am	07. Nov.	-	74	Jahre
Ludwig Botte	am	10. Nov.	-	82	Jahre
Walburga Fuhrmann	am	10. Nov.	-	71	Jahre
Karl Römer	am	26. Nov.	-	87	Jahre
Anna Mehrfeld	am	04. Dez.	-	81	Jahre
Martha Röhl	am	07. Dez.	-	88	Jahre
Elisabeth Pitz	am	08. Dez.	-	85	Jahre
Minna Apel	am	15. Dez.	-	73	Jahre
Karl Kirchhoff	am	26. Dez.	-	80	Jahre

### ... in Lengemannsau:

Martha Walley	am	17. Okt.	-	90	Jahre
Marie England	am	30. Okt.	-	93	Jahre

## Totenwache – Aussegnung – Überführung



Das Verhalten in der Zeit vor der Beerdigung scheint den Verlauf der Trauer entscheidend zu beeinflussen. Was dort an trauernder Erinnerung versäumt wird, das können Hinterbliebene nur schwer nachholen.

Am Totenbett zu verweilen hilft wahrzunehmen und zu realisieren, was das Herz noch nicht fassen kann und will; hilft, sich in das zu schicken, was auferlegt wurde. Manchmal ist in oder neben all dem Schmerz auch ein wenig vom Frieden und der Erlösung zu spüren – auch diese Seite gehört zum Tod. Wer trauert und nicht schlafen kann, entdeckt vielleicht die alte Sitte der Totenwache wieder. Man wacht so lange, bis der Schlaf von selbst kommt.

Die Aussegnung geschieht kurz nach dem Sterben oder vor der Überführung. Der verstorbene Mensch verläßt zum letzten Mal sein Haus. „*Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit*“ – ein unwiederholbarer Moment. Bei der Überführung begleitet man den Toten auf seinem letzten irdischen Weg. So kurz die Überführung auch geworden ist, viele möchten darauf nicht verzichten.

All diese Situationen sind voller intensiver Gefühle, Erinnerungen und Bilder. Sich ihnen zu stellen und darüber zu sprechen, erleichtert später das Trauern. Heute wird die Kraft dieser Riten wieder neu entdeckt.

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
04.10.	Samstag		16.00 Goldene Hochzeit; Ehepaar Kirchhoff
05.10.	Erntedank - fest	8.45 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim	13.00 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim
12.10.	20. n. Trin.		10.00 Familiengottesdienst mit Taufe - Pfrn. Ostheim
19.10.	21. n. Trin.		11.15 - Pfrn Kühneweg
27.10.	22. n. Trin.		8.45 - Pfrn Kühneweg
31.10.	Reformations-tag		
02.11.	23. n. Trin.		10.00 Einführung der neuen Konfirmanden
09.11.	Dritte. So. d. Kirchenjahres		
15.11.	Samstag		
16.11.	Vorle. So. d. Kirchenjahres (Volkstrauertag)	8.45 - Pfrn. Ostheim	10.00 - Pfrn. Kühneweg
19.11.	Buß- u. Betttag		19.00 - Pfrn. Kühneweg
23.11.	Ewigkeitssonntag		11.15 - Pfrn. Ostheim
30.11.	1. Advent		

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
05.10.	Erntedank - fest	10.00 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim	
12.10.	20. n. Trin.		13.00 Erntedankfest mit Abendmahl
19.10.	21. n. Trin.	10.00 - Pfrn. Kühneweg	8.45 - Pfrn. Kühneweg
27.10.	22. n. Trin.	11.15 - Pfrn Kühneweg	10.00 - Pfrn Kühneweg
31.10.	Reformations-tag		19.00 - Pfrn Ostheim
02.11.	23. n. Trin.	8.45 Einführung der neuen Konfirmanden	11.15 Einführung der neuen Konfirmanden und Taufe
09.11.	Dritte. So. d. Kirchenjahres	10.00 Festgottesdienst zur Kirmes	
15.11.	Samstag		14.00 Goldene Hochzeit; Ehepaar Schwenke
16.11.	Vorle. So. d. Kirchenjahres (Volkstrauertag)	11.15 - Pfrn. Ostheim	13.00 -in Dickershausen Pfrn. Ostheim 11.15 in Sipperhausen Pfrn Kühneweg
19.11.	Buß- u. Betttag		
23.11.	Ewigkeitssonntag	8.45 - Pfrn. Ostheim	10.00 - Pfrn. Ostheim
30.11.	1. Advent	10.00 -Singen im Advent mit Iris Blum	